



Dr. Christian
Baumgartner

Sehr geehrter Herr Rolf Jordan,
sehr geehrter Herr Waibel,
werter Herr Seib

mit Interesse habe ich den Beitrag zu
Burma in der Pacific News 20 gelesen.

Einleitend kurz zu unserem Hintergrund:
Wir wurden 1995 als Servicestelle
- wenn auch eigener Verein - für die
Naturfreundebewegung eingerichtet und
bearbeiten das Themenfeld Tourismus
und nachhaltige Regionalentwicklung
in Forschung, Bildung, Politikberatung
und umsetzungsorientierten Projekten.
Seit 1998 betreuen wir auch für die
Österreichische Entwicklungszusammenarbeit
das Themenfeld Tourismus
und Entwicklungspolitik. Wir sind also
eine tourismus- und entwicklungspoliti-
sche NGO.

Wir wurden im November 2002 sowohl
von internationalen entwicklungspoliti-
schen NGOs wie von Medien vor dem
Hintergrund des ersten Direktflügen



Aufnahme: Michael Waibel 2002

Eines der touristischen Highlights:
Die Mahahumi Pagode in Mandalay

nach Rangun (Lauda Air) aufgefordert,
eine Stellungnahme zum Thema Touris-
mus nach Burma abzugeben. Übrigens
gab es keine europäische Fluglinie, die
einen Flug eingestellt hätte.

Nach längeren internen Diskussionen ha-
ben wir beschlossen, in Kooperation mit
der ÖEAZ einen (leider kurzen) Vor-Ort
Besuch und intensive Recherche durch-
zuführen, U.a. haben wir auch in Genf
Mitglieder der burmesischen Exilregie-
rung getroffen. Kern der Fragestellung
war es herauszufinden, inwieweit heute
(anders als noch 1990) die burmesische
Bevölkerung vom Tourismus profitieren
kann oder ob ein Tourismus tatsächlich
nur das Militärregime stützt.

Neben allen Menschenrechtsverletzun-
gen, die wir beobachten konnten oder
von denen wir erfahren haben, gibt es
auch Argumente die für einen Tourismus
nach Burma sprechen.

Fazit unserer Arbeit (in aller Kürze):

- Tourismus ist für Burma zu unbe-
deutend, als dass ein Boykott wahr-
scheinlich politische Wirkung zeigen
würde. Burma verdient hauptsächlich
an Teakholz, Jade, Shrimps und Dro-
gen. Ein totaler Boykott seitens der
EU und der USA würde auch eine
weitere Annäherung an China mit sich
bringen, was einer Demokratisierung
nicht unbedingt dienlich ist. Heutiges
Fazit der Entwicklungspolitik ist, dass
weder die engagierte Kooperation der
Nachbarstaaten noch der Boykott der
EU und USA faktisch etwas am Kurs
des Regimes, das große Reserven im
Hintergrund hat (allerdings nicht für
die Bevölkerungen, die am meisten
unter Boykott leidet), ändert.
- die Bevölkerung kann heute vom
Tourismus tatsächlich in Form von
Arbeitskräfte, Zweiteinkommen für
landwirtschaftliche Produkte, Hand-
werk), Zugang zu Information und
Bildung (Englisch-Ausbildungen,
Internet-Zugang, Arbeitsplätze für
Frauen, etc.) profitieren.
- die direkten Geldflüsse an das Re-
gime sind heute wesentlich geringer
als früher, da die meisten Unterkünfte,
Agenturen, Transportunternehmen im
(teilweise ausländischem) Privatbesitz
sind
- Touristen, die vor Ort Informationen
erhalten und einen Bezug zum Land
bekommen, engagieren sich in Folge

stärker (z.B. gerade jetzt im Fall der
Inhaftierung von Aun San Suu Kyi)

Was aber auch stimmt, ist, dass die Rei-
severanstalter ihre Kunden meist nicht
oder unzureichend über die Zustände
im Land informieren. Das Goldene
Burma ist als Schlagwort in den Ka-
talogten zu finden, von der Armut und
den Menschenrechtsverletzungen steht
nichts. Uninformierte Reisende können
BurmesInnen in ernsthafte Gefahren
bringen. Gefängnisstrafen für Burmesen
für Nichtigkeiten, die durch unbedach-
te Handlungen von Touristen verursacht
werden, sind keine Seltenheit.

Hier hat die Tourismuswirtschaft eine
große Verantwortung wahrzunehmen
und bei Reiseangeboten in Länder wie
Burma über reine Werbung hinaus zu
informieren.

Wir arbeiten gerade für die ÖEZA an
einer Informationsbroschüre für Rei-
sende, die genau diese Hintergrund-In-
formationen aufbereiten wird und von
den Fluglinien und Veranstaltern an ihre
Kunden mit den Reiseunterlagen verteilt
wird. Wir bieten auch Informationen
an, die bsp. in Vorbereitungsabende
mit den Reisenden integriert werden
können. Wir hoffen sehr, dass viele
Reiseveranstalter von diesem Angebot
Gebrauch machen.

Auf unserer Homepage findet sich
auch der gesamte Bericht ([http://
www.respect.at/media/pdf/pdf244.pdf](http://www.respect.at/media/pdf/pdf244.pdf);
ca. 3,5 MB), der ausführlich auf die
oben genannten Fragestellungen (Pro
und Contra) eingeht.

herzliche Grüße

Christian Baumgartner

Dr. Christian Baumgartner
Geschäftsführer
respect - Institut für Integrativen Tourismus
und Entwicklung
Diefenbachgasse 36/4
A - 1150 Vienna
Tel: +43-1-8956245-14
Fax: +43-1-8129789
web: www.respect.at